

## Inhalt

<b>Vorwort</b>	9
<b>Einleitung</b>	11
1. Wissen auf Distanz in der Forschung	18
1.1 Über Reiseberichte zur Sesshaftigkeit <i>ex negativo</i>	22
1.2 Geographien der Distanz: Benachbarte Disziplinen	24
2. Theoretische-methodische Herangehensweise	28
2.1 Postkoloniale Theorie und universalistische Aufklärung	28
2.2 Postkolonial und/oder Global?	32
2.3 Wissensgeschichte und Wissenschaftsgeschichte	33
2.4 Konzepte der globalen Zirkulation von Wissen seit Latours ›immutable mobiles‹	36
2.4.1 Die Rezeption der ›immutable mobiles‹	38
2.4.2 Alternative Modelle der Zirkulation von Wissen	42
2.5 Buchgeschichte als globale Wissensgeschichte	45
2.6 Gelehrte Bibliotheken – Forschungsstand und methodische Zugänge	49
<b>Kontexte der Etablierung der sesshaften Gelehrsamkeit in der Aufklärung</b>	55
1. Sesshafte Gelehrte im Wissenschaftsverständnis der Aufklärung	55
1.1 Stubengelehrte, Vielwisser und die Aufklärung	58
1.2 Der Begriff der Sesshaftigkeit	62
2. Von der Gelehrsamkeit zur Wissenschaft?	65
2.1 Konzeptionen der Aufklärungsgeschichtsschreibung	66
2.2 Kompilation zwischen Theorie und Praxis	70
3. Reiseberichte und Reiseberichts-kritik als Grundlagen der sesshaften Gelehrsamkeit	74
3.1 Jean-Jacques Rousseau als Wegbereiter der erneuerten Reise- berichts-kritik	79
3.2 Wissenschaftliche Expeditionen und die Kompetenzansprüche der Reisenden	84

<b>Fallbeispiele für die konfliktreiche Entwicklung der sesshaften Gelehrsamkeit</b>	89
1. Cornelius de Pauw und seine Gegner: Radikale Sesshaftigkeit als Argument	89
1.1 Skeptische Kompilation als sesshafte Arbeitsweise	93
1.2 Konflikte um de Pauws <i>Recherches Philosophiques sur les Américains</i>	97
1.2.1 Die ›Berliner Debatte‹ und andere innereuropäische Reaktionen	100
1.2.2 Amerikanische Repliken auf europäische Theorien und Arbeitsweisen, ca. 1770 – 1800	107
1.2.3 Der Sonderfall Bryan Edwards: Karibischer Kritiker und sesshafter Gelehrter zu Afrika in einer Person	119
1.3 Die Gegner von de Pauws Thesen zu Ägypten und China	129
1.3.1 Voltaire, de Pauw und Friedrich II. als Mittler	132
1.3.2 Joseph de Guignes: Kompiliertes Buchwissen und spekulative Theorien	137
1.3.3 Die Repliken der Jesuiten aus China	140
2. William Robertson zu Amerika und Indien: Von der Überlegenheitskonstruktion zur Kooperation	150
2.1 William Robertsons Quellenarbeit zu Amerika	155
2.2 Die Debatten um Robertsons <i>History of America</i>	162
2.2.1 Francisco Javier Clavijeros Replik	169
2.2.2 Britische Reaktionen auf die <i>History of Mexico</i>	174
2.3 Die <i>Historical Disquisition</i> – Robertsons Revision seines Standpunkts	180
3. Johann Gottfried Herder, das Reisen und die Reisenden: Sesshafte Gelehrte als ›Erklärer‹ der Welt?	191
3.1 Gelehrte Debatten um Universalgeschichtsschreibung, Reisen und Sesshaftigkeit	193
3.1.1 Herders Auseinandersetzung mit August Ludwig (von) Schlözer	198
3.1.2 In Kooperation mit Forster gegen Kant und Meiners	200
3.2 Niebuhr und Herder als ›Beschreiber‹ und ›Erklärer‹	211
3.2.1 Die Dänische Arabien-Expedition als Projekt Johann David Michaelis'	213
3.2.2 Niebuhr und Herder im Austausch über Persepolis	224
3.2.3 Herders Beiträge aus der Zeit um 1800: Debatten um Quellen und Forschung	229
3.3 Herders buchgestützte Arbeitsweise und ihre Grundlagen	234
3.3.1 Werkbelege in Herders Persepolis-Arbeiten	236
3.3.2 Die <i>Bibliotheca Herderiana</i> und Ausleihen Herders	239

<b>Außereuropäische Geschichtsschreibung und gelehrte Praktiken am Beispiel Julius August Remers (1738 – 1803)</b>	247
1. Remers Ausbildung, Einflüsse und Karriere in und um Braunschweig	247
1.1 Die ersten Jahre bis zur Etablierung am Collegium Carolinum (1738 – 1774)	248
1.2 Remer als Direktor des Braunschweigischen Intelligenzwesens (1774 – 1787)	253
1.3 Als Geschichtsprofessor an der Universität Helmstedt (1787 – 1803)	257
2. Wissenshorizonte und Wissensbestände eines sesshaften Gelehrten	265
2.1 Remers Bibliothek: die <i>hinterlassene Büchersammlung</i> als Quelle	265
2.1.1 Die <i>hinterlassene Büchersammlung</i> im Kontext	267
2.1.2 Wissensordnungen und Wissensbestände in Remers Bibliothek	269
2.2 Werkbelege in Fußnoten als sichtbares Wissen	278
2.3 Wie kommt das Buch zum Leser? Bibliotheken, Auktionen und Verlagskontakte	288
2.3.1 Die Situation in Braunschweig und Helmstedt	289
2.3.2 Die Nutzung institutioneller und anderer privater Bibliotheken	295
2.3.3 Auktionskäufe zum Erhalt von Büchern im universitären Umfeld?	301
2.3.4 Gescheiterte Buchakquisen und alternative Wege der Informationsbeschaffung	307
3. Remers universalistische Veröffentlichungen als Beispiele für sesshafte Argumentationsmuster und Arbeitsweisen	313
3.1 Die <i>Handbücher der allgemeinen Geschichte</i> und weitere Überblicksdarstellungen	314
3.1.1 Systematik als Grundlage eines Eurozentrismus in den <i>Handbüchern</i>	320
3.1.2 Kompilation als Arbeitsweise in Remers Handbüchern	330
3.1.3 Die Rezeption von Remers Überblicksdarstellungen	338
3.2 Remers Zeitungen: Weltwissen für ein breiteres Publikum	351
3.2.1 Die außereuropäischen Quellen für Remers Zeitungen	356
3.2.2 Verifizierungsstrategien und Neutralitätsanspruch aus der Distanz	362
3.3 Remers Veröffentlichungen zum amerikanischen Unabhängigkeitskrieg	367
3.3.1 Vom Zeitungsartikel zur Weltgeschichte: Quellensynthese in Remers Amerika-Veröffentlichungen	371

3.3.2 Neutralität und Aufgabenteilung als sesshafte Kernargumente	376
3.4 Die Auseinandersetzung mit C. M. Wielands Kritik an den Sesshaften in <i>Tatojaba</i>	381
3.4.1 <i>Tatojaba</i> als Persiflage oder Utopie?	384
3.4.2 <i>Tatojaba</i> als Reaktion auf Wielands historisches Erzählen	387
3.4.3 Wieland, <i>Tatojaba</i> und die Quellen zu fremden Welten	392
<b>Fazit und Ausblick</b>	401
<b>Quellen- und Literaturverzeichnis</b>	415
1. Unikale Quellen	415
2. Gedruckte und edierte Quellen	421
3. Zeitungen	457
4. Literatur	457
<b>Personenregister</b>	499